

JOURNAL

Busse fahren am Sonntag anders

PFORZHEIM. Damit sich das Publikum bei „Mobil ohne Auto“ im Würmtal uneingeschränkt tummeln kann, werden die Busse der Linien 4 und 666 von 10 bis 18 Uhr umgeleitet. Linie 4 fährt ab Hauptbahnhof/ZOB zunächst nach Huchenfeld und von dort nach Würm. Von Würm aus geht es zurück nach Huchenfeld und weiter in die Pforzheimer Innenstadt. Die SVP-Linie startet wie üblich am ZOB Süd zur Minute 19. Die Haltestellen in Huchenfeld werden etwa 10 Minuten früher als im Fahrplanheft angegeben bedient. Die Haltestellen in Würm erreichen die Busse entsprechend einige Minuten später. Die Regionalbuslinie 666 bedient in Würm die Haltestelle Fahrstraße und fährt über Huchenfeld nach Pforzheim. Für beide Linien entfallen die Haltestellen auf der Würmtalstrecke zwischen Würm und Kupferhammer. Die SVP-Fahrpläne Die SVP wird zusammen mit dem VPE gleich am Kupferhammer einen Infostand einrichten, wo auch das neue Fahrplänebuchlein bereit liegt. *pm*

Frühstück für Jugendliche

PFORZHEIM. „Goldader Bildung“ bietet ein Frühstück für viele am Sonntag von 11 bis 14 Uhr im Haus der Jugend an der Westlichen an. Es gibt Live-Musik und das Spielmobil wird dort sein und das Projekt „Stage enter“ stellt sich vor. *pm*

Fahrplan als Thema im Ortschaftsrat

PFORZHEIM. Der Ortschaftsrat Würm tagt am Donnerstag, 21. Juni, um 19.30 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses Würm, Schulstraße 8. An dieser Sitzung nimmt Bürgermeister Roger Heidt teil. Auf dem Programm steht unter anderem die Schulkinderbetreuung an Grundschulen. Außerdem werden die neue Geschäftsführerin der SVP, Claudia Wiest, sowie der Betriebsleiter des EPV, Bernd Mellenthin, etwas Neues zum Busverkehr berichten. *pm*

Hocketse beim Gartenbauverein

PFORZHEIM. Seit dem Jahr 1969 wird im Lehrgarten des Obst- und Gartenbauverein Eutingen traditionell Hocketse gefeiert. In diesem Jahr findet die Hocketse am 16. und 17. Juni statt. Beginn ist Samstag ab 16 Uhr und Sonntag von 10 bis 18 Uhr. Zum Frühschoppen wird der Musikverein Eutingen aufspielen. Interessenten melden sich telefonisch bei Kurt Schmitt telefonisch unter (072.31) 2.35.85. *pm*

Wartbergbad geht auf Tauchstation

PFORZHEIM. Erstmals findet am Sonntag, 24. Juni, der bundesweite Tauchertag des Verbands Deutscher Sporttaucher (VDST) statt. Der 1. TSC Pforzheim bietet gemeinsam mit dem VDST von 13 bis 17 Uhr den Besuchern im Wartbergfreibad Mitmachaktionen: So ist etwa Schnuppertauchen, Spiele im Wasser für Kinder mit guten Schwimmkenntnissen, ein Infostand zum Thema Tauchen und vieles mehr vorgesehen. Alle Angebote sind kostenlos. Der Erlös geht an die PZ-Aktion „Menschen in Not“. *pm*

Otterstein-Schüler schreiben Geschichte

- PZ würdigt außerordentlich hohe Beteiligung an Wettbewerb.
- Hauptschullehrer fördern mit großem Einsatz die Grundkompetenzen.

CLAUDIUS ERB | PFORZHEIM

Sie waren kreativ und überzeugten im Kollektiv: Viele Kinder und Jugendliche der Otterstein-Hauptschule haben Geschichten erdacht und damit Geschichte geschrieben. 92 der 130 Schüler beteiligten sich am PZ-Schreibwettbewerb „Club der jungen Dichter“. Die mit mehr als 70 Prozent außergewöhnlich hohe Quote ist der PZ einen außerordentlichen Preis wert.

Applaus brandete am Freitag auf dem Schulhof auf, als der Geschäftsführende Verleger Thomas Satinsky die frohe Kunde überbrachte. „Superklasse“ sei die Be-

Die Kinder sind sehr herzlich. Sie haben Spaß daran, Neues zu entdecken. Ich bin gerne Hauptschullehrerin und wollte nichts anderes machen.“

Otterstein-Lehrerin Petra Ahrenholz

teilung gewesen, sagte Satinsky, der mit dem Anerkennungspreis auch das große Engagement der Lehrer würdigte. Denn Lesen und Schreiben seien Voraussetzungen für beruflichen Erfolg.

Eben jene Grundkompetenzen zu vermitteln, ist Lehrerin Petra Ahrenholz ein Herzensanliegen. Der schnelle Austausch von Informationen via SMS und Facebook führe dazu, dass immer mehr Jugendliche „schreiben, wie sie sprechen“. Und wer zu Hause die meiste Zeit vor dem PC oder Fernseher verbringe, tue sich auch beim Lesen schwer. Gerade an der Hauptschule sei deshalb die pädagogische Arbeit wichtig. Die Lehrer stünden nicht selten vor der schwierigen Aufgabe, das Elternhaus ersetzen zu müssen.

Der Aufwand zeigt Wirkung. „Man sieht den Entwicklungsprozess“, berichtet Ahrenholz, die angesichts der großen Beteiligung „ganz toll stolz“ auf ihre Schüler



Im Kollektiv kreativ: Die Schüler der Otterstein-Hauptschule freuen sich über den Besuch des Geschäftsführenden PZ-Verlegers Thomas Satinsky (mittendrin).

FOTO: SEIBEL

ist. In jeder Klasse hatte sie für eine Teilnahme geworben. Tatsächlich haben Talente von der fünften bis zur neunten Stufe mitgemacht. „Sehr emotional“ seien die Beiträge, in denen die Schüler viel von sich preisgaben. Besonders bewegt hat Ahrenholz der Text eines Jungen, der schilderte, wie er mit einem möglichen Preisgeld seine Eltern unterstützen wolle. Gefreut hat sie sich über Arbeiten von Schülern, die von fröhlichen Kameraden, einem Wohlfühl-Klima an der Schule und „meistens gut gelaunten“ Lehrern berichteten.

Die Ottersteinschule will nicht nachlassen im Bemühen, „Kindern das Lernen schmackhaft zu machen“. So würde Ahrenholz gerne das Projekt „Lesepaten“ aufleben lassen. Gesucht werden Ehrenamtliche, die Schülern vorlesen. Auch eine Bücherei mit zeitgemäßem Angebot wäre wünschenswert. Vielleicht kann der PZ-Preis dafür ein kleiner erster Baustein sein. Im kommenden Jahr könnten weitere folgen. Denn schon jetzt steht laut Petra Ahrenholz fest, dass sich die Ottersteinschule wieder am Wettbewerb für junge Schreibtalente der „Jakob und Rosa Esslinger Stiftung“ beteiligen wird.

Brückenbauerin zwischen den Kulturen

PFORZHEIM. Die Stadtverwaltung freut sich, dass Jean Rofo seit Juni bei der Stadt angestellt ist, um nicht nur bei der Übersetzung von Sprache, sondern auch von kulturellen Fragen als wichtige Mittlerin zwischen der einheimischen und der neu zugewanderten irakischen Bevölkerung zu helfen. Von Beruf eigentlich diplomierte Chemikerin kommt sie selbst ursprünglich aus dem Irak und lebt seit 2001 in Pforzheim.

Jean Rofo wird künftig im Rahmen des Xenos-Projekts Netzwerk Bleiberecht beschäftigt und kann beispielsweise von Mitarbeitern der Stadtverwaltung oder von Schulen, KiTas und Beratungsstellen angefragt werden. Sie spricht neben Arabisch und Kurdisch auch noch Aramäisch und Englisch. Da sie selbst aus dem Irak stammt, übernimmt sie auch die Aufgabe einer „Kulturdolmetscherin“ – damit hilft sie Konfliktsituationen zu vermeiden bzw. für ihre Aufklärung zu sorgen. „Mit Frau Rofo haben wir eine wichtige Mittlerin gewinnen können, die durch ihre Arbeit für eine bessere Verständigung und mehr Verstehenweit über die Sprache hinaus- und damit für eine bessere Integration

sorgen kann, gemeinsam mit allen Beteiligten“, so Bürgermeisterin Monika Müller.

Jean Rofo hat bislang die zeitlich befristete Clearingstelle bei den dort durchgeführten Befragungen der irakischen Zuwanderer unterstützt. Darüber hinaus war sie seit über einem Jahr, allerdings nur als Honorarkraft, im Auftrag der Stadtverwaltung tätig (überwiegend in Schulen und KiTas). *pm*



Hilft bei der Integration: Jean Rofo.

FOTO: PRIVAT

Die Jakob und Rosa Esslinger Stiftung

Langfristig ausgerichtet auf den Ausbau von Kultur, Bildung und Erziehung ist die „Jakob-und-Rosa-Esslinger-Stiftung“, die von PZ-Verleger Albert Esslinger-Kiefer in Erinnerung an die Gründerin des Verlags ins Leben gerufen wurde. Stiftungszweck ist ins-

besondere die Förderung von Lesekultur. An dem mit 10 000 Euro dotierten Wettbewerb „Club der jungen Dichter“ für Schreibtalente im Alter von zehn bis 16 Jahren hatten sich in diesem Jahr 865 Schüler beteiligt. Eine vierköpfige Jury bewertete die Arbeiten. Die Autoren der

17 besten Arbeiten wurden im PZ-Forum geehrt. Im Nachgang gab es nun zudem einen Anerkennungspreis. Denn im Verhältnis zur Schülerzahl war die Beteiligung an der Otterstein-Hauptschule (92 von 130 Schülern) besonders hoch. *erb*



Liebe Pforzheimer,

WIR MARKTBESCHICKER brauchen Ihre Unterstützung!

Kommen Sie am Samstag zum Wochenmarkt auf den Turnplatz und füllen Sie am Infostand einen Stimmzettel zum Masterplan aus.

Sorgen Sie mit Ihrer Stimme dafür, dass der Wochenmarkt auf dem Turnplatz bleibt.

Dafür danken wir Ihnen im Namen der Marktbeschicker: Jörg Müller



Kleine Spenden für den Verein der Marktbeschicker sind gerne willkommen.